

# Ein ohrenbetäubender Böllerwagen eröffnete Heiterkeit am laufenden Band



Der teuerste Schüler  
im Schulverband

Für diese Tour, die ist bekannt  
zählt 25.000 Mark der Schulverband

Heimbuchenthal. Strahlender Sonnenschein und strahlende Faschingslaune über dem Gaudiwurm, der sich am Sonntag vor unzähligen fröhlichen Zuschauern durch das Dorf bewegte. Viel hatten sich die Hemschethäler wieder einfälen lassen, um Heiterkeit am laufenden Band zu liefern. Die Musikkapellen aus Hobbach und Dammbach und der Spielmannszug aus Karbach sorgten für die passenden Rhythmen bei dem mit über 30 Zugnummern bestückten Spektakel. Ein ohrenbetäubender Böllerwagen eröffnete den Zug mit der Warnung: Wer nicht lacht, wird erschossen. Dieses Hinweises hätte es nicht bedarft, Grund zur Heiterkeit gab es genug.

Der Vogel-Straußwagen stellte die Frage, wer das Rennen wehlmacht: »Bei jeder Wahl hab ich es schwer, irgend ein Vogel kommt in die Quer.« Gut gefiel die Spessarter Holzfällergruppe, die nach Kanada auswandern will: »In Heimbuchenthal ist der Wald nicht groß, in Kanada gibt es mehr »Moos«. Die Fußballweltmeisterschaft kann nicht ungerufen davor: »Der Derwall braucht nen neuen Sturm, wie wär's denn mit den Köhlerbaum?« Auch die Renovierung der Martinuskirche mußte herhalten: seht euch mal den Kirchturm an, sieht aus wie ein gerupfter Hahn.«

Der Zug wurde immer wieder von bunten, improvisierten Gruppen aufgelockert und belebt. Der Tennisclub wies mit seinem Sportwagen darauf hin, daß man nicht zu den oberen Zehntausend gehören muß, um

den weißen Sport zu betreiben. Zum Faschingsbail im Hühnerstall lud eine herrlich kostümierte weiße Leghornhühnergruppe ein. Auch der Fremdenverkehr trug seinen Teil zum Faschingszug bei: Don Alfonso, dem die Elsavataler Musikanten für die Heimatabende zu teuer sind, wird in der nächsten Saison selbst die Drehorgel spielen müssen. Aus den Dammbacher Bergen kam eine Gruppe, Schneewittchen und die sieben Zwerge, die hätte es eine Gruppenprämierung gegeben, einen Preis in der vorderen Reihe hätte erhalten müssen. Die Dammbacher die sehr stark vertreten waren, weil für einen Zug in Wintersbach die Straßen zu schmal sind, warben mit einem kompletten Veranstaltungsprogramm 1983 in ihrer neuen Kulturhalle.

Der teuerste Schüler im Schulverband war mit einem eigenen Wagen persifliert (Foto). »Für einen Schüler Schnorrhof, Geishöh, Wintersbach, das ist bekannt, zählt 25000 Mark der Schulverband. Der Bürgermeister keine Zeit, drum fuhr der Bus auch nur zu zweit.« Auch die unbeleuchteten Weihnachtssterne an den elek-

trischen Lichtmasten zur Weihnachtszeit hatten die Fastnachter nicht vergessen: »Dreitausend Mark für Sterne, die nicht leuchten.« Auch die beim Hauptfest abwesenden Gemeinderäte bekamen ihr Fett: »Der eine hatte Hochzeit und der andere mußte tapezieren.«

Das Frauenballett des CCH hatte ihre Schweinchentanzgruppe zu einer zünftigen Hausschlachtung umfunktioniert.

Mit der Prinzenpaarkutsche zeigte sich das baldige Ende des Faschingszuges an. Prinzessin Elfriede I und Prinz Dieter II wurden vom närrischen Volk herzlich begrüßt. Dafür warfen sie jede Menge »Kammelle« ins Publikum. Singend und lachend schwankte auch in diesem Jahre wieder das Narrenschiff mit Eiferrat und närrischem Komitee durch das faschingsfrohe Heimbuchenthal. Bei den winterlichen Temperaturen wurde die Glühweintankstelle des Gesangsvereins »Edelweiß« von den Zugteilnehmern besonders freudig begrüßt. Auch der Chronist durfte sich von der Güte heißen Getränkes überzeugen.

1983